

chospora, 2 *Chaetospora*, 2 *Blysmus*, 1 *Cobresia*, 1 *Elyna* und 68 *Carex*, also Species aus 10 Gattungen.

Dem nördlichen Europa gehören nach den Ländern geordnet an: Schweden mit 11, England mit 3, Norwegen mit 5, Dänemark mit 1, Island mit 2 und die Faröer Inseln 1 eigenthümlichen *Carex*; im ganzen hochnordischen Europa finden sich 23 *Carex* und 1 *Eriophorum* allein. Russland beherbergt im Osten 1 eigenthümliches *Carex*. 1 *Scirpus* und 1 *Eleocharis*, Lievland 1 *Scirpus*, Lithauen 4 *Scirpus*, der Kaukasus 2 *Isolepis*, 8 *Carex*, 3 *Cyperus* und 1 *Cobresia*; das mittlere Russland 2 *Carex* und 1 *Cyperus*. Aus Deutschland sind die meisten Arten bekannt; durch das ganze Gebiet gemein sind 2 *Cyperus*, 28 *Carex* und 2 *Scirpus*; nicht allgemein verbreitet und nur in einzelnen Theilen des Landes finden wir Pommern mit 2, die Alpen mit 34, Sachsen mit 8 *Carex*; in der Schweiz allein sind 1 *Eleocharis*, 1 *Isolepis*, und 6 *Carex*, in Deutschland und dem letztgenannten Lande überhaupt zusammen 128 *Carex*, 1 *Elyna*, 1 *Cobresia*, 12 *Scirpus*, 9 *Cyperus*, 13 *Isolepis*, 5 *Eriophorum*, 2 *Rynchospora*, 2 *Blysmus* und 2 *Chaetospora*. — Ungarn sind eigenthümlich: 1 *Isolepis*, 2 *Cyperus*, 6 *Carex*. Belgien 2 *Carex* und 1 *Cyperus*. Frankreich 2 *Isolepis* und 14 *Carex*. Spanien 1 *Isolepis*, 13 *Carex*. Portugal 1 *Isolepis*, 2 *Scirpus*, 11 *Carex*. Italien 1 *Fimbristylis*, 1 *Pogonostylis*, 8 *Carex*, 3 *Cyperus*. Die Insel Sardinien 1 *Fuirena*, 2 *Eleocharis* und 3 *Carex*. Die Insel Sicilien 1 *Scirpus*, 2 *Isolepis*, 1 *Blysmus*, 1 *Cyperus* und 5 *Carex*. Die Insel Corsica 1 *Fuirena*, 1 *Carex*. Griechenland und die Insel Kreta haben je 2 eigenthümliche *Carex*. Die Türkei 8 *Carex* und 1 *Cyperus*.
Gräfendorf, im Februar 1861.

Professor Dr. **A. B. Massalongo.**

Eine biographische Skizze *).

Massalongo hatte im Jahre 1824 in Tregnago in der Nähe des weltberühmten Monte Bolca das Licht der Welt erblickt; er war schon in seinen Jugendjahren, angeregt von den unzähligen Naturplätzen, äusserst thätig alle Naturprodukte zu sammeln, die ihm die Umgebungen seines Geburtsortes in reichster Fülle darboten.

In Folge seiner andauernden schwächlichen Gesundheit musste Massalongo die medicinischen Studien an der k. k. Universität zu Padua unterbrechen und sich jenen der Rechten widmen, da er diese privat im Elternhause fortsetzen und dabei seine Gesundheit schonen und pflegen konnte.

*) Vita scientifica del Dr. A. B. Massalongo Relazione del Prof. Dr. de Visiani (Atti dell' I. R. Ist. ven. di sc. l. ed arti T. VI. disp. 4. Venezia, 1861). Sulla vita e sulle opere di A. Massalongo. Cenni del Prof. E. Cornalia (Atti della soc. ital. di sc. nat. Vol. II. fasc. 2. Milano 1860).

Nachdem *Massalongo* im Jahre 1849 zum Doctor beider Rechte promovirt wurde, beschloss er, sich speciell der Botanik zu widmen und zu diesem Behufe begab er sich im nämlichen Jahre unter die Leitung des ausgezeichneten Prof. Dr. Robert v. Visiani und sogar in dessen gänzliche Verpflegung um immer in dessen nächster Nähe sein, so oft als möglich die gewichtigen Lehren des grossen Meisters, die höchst ausgedehnte Bibliothek, die reichlich ausgestatteten Herbarien und den prachtvollen Garten benützen zu können. — Namentlich waren es die Lichenen und die fossilen Pflanzen, welchen M. mit allem Eifer seine Thätigkeit widmete; rastlos fand man ihn beschäftigt mit Zeichnen, mit Uebersetzungen, mit Notaten aus kostbaren Werken, die sich anzuschaffen seine Geldmittel nicht gestatteten.

M. vergönnte sich keine dem Jugendalter gewöhnlich so anlockende Unterhaltungen, er vergönnte sich keine Ruhe, den grössten Theil der Nacht opferte er auf, um nur desto eher zu dem sich vorgesetzten Ziele zu gelangen. — Im Jahre 1850 erschien seine erste Arbeit, die schon den Beweis gab, dass die Wissenschaft an M. einen gediegenen Arbeiter gefunden habe.

Im Januar 1851 wurde M. zum supplirenden Professor am k. k. Gymnasium in Padua, und Ende desselben Jahre in der gleichen Stellung an das k. k. Gymnasium in Verona berufen, an welcher letzteren er wirkte bis zu Ende seines Lebenslaufes am 25. Mai 1860.

M. konnte sich nie andauernd einer vollkommen kräftigen Gesundheit erfreuen, die Schule hielt ihn bei Tage in vollstem Masse beschäftigt; die Ferientage waren zu mehr oder weniger entfernten Ausflügen in Gesellschaft von einigen seiner fleissigsten Schüler bestimmt, so dass ihm nur die Nacht zu geistigen Arbeiten verblieb; die anstrengende rastlose Thätigkeit, das willkürliche, oftmals unzweckmässige Mediciniren gaben nicht wenige Gelegenheit, dass er darüber freundliche Vorwürfe anhören musste, denen er aber allsogleich mit den Worten entgegentrat: „und wenn ich sterbe“ — womit er andeuten wollte, dass er sich beeilen müsse, das von ihm gesammelte Materiale zu bearbeiten und die Resultate seiner Forschungen zur allgemeinen Kenntniss zu bringen; diese Eile war hervorgebracht durch eine ihm tiefeingewurzelte Ahnung eines frühzeitigen Todes und dieser Eile nur dürfte es zuzuschreiben sein, dass in seinen Arbeiten sich hie und da mancher Irrthum eingeschlichen hatte, den er aber auch sich beeilte zu gestehen und zu berichtigen, sobald er denselben selbst erkannt oder darauf aufmerksam gemacht wurde.

Massalongo, vom Wunsche beseelt, in Verona die Liebe zu den Naturwissenschaften verbreitet und befördert zu sehen, vereinigte sich mit anderen wahren Freunden dieser Studien, wie *de Betta*, *de Stefani*, *Manganotti*, *Martinati*, *Perini*, *Spinelli* u. a., um eine naturforschende Gesellschaft zu gründen, aber es kam zu keinem Resultate, theils erkalteten die Theilnehmer, namentlich aber wirkten

anderwärtige Verhältnisse mit solcher Kraft, dass dieser Verein — „Ibis“ — sich auflöste, bevor er sich noch constituirt hatte.

Massalongo sammelte mit unermüdlichem Fleisse alles was die Natur in den venetianischen Provinzen aufschloss und darbot — in Nr. 4 dieser Zeitschrift habe ich eine Uebersicht seiner hinterlassenen Sammlungen gegeben *), man muss staunen, welch ein Reichthum, welch ein Werth **) in selben liegt; es ist gewiss staunenswerth wie ein Privatmann von nur mittelmässigem Vermögen solch ein prachtvolles, mit den seltensten Exemplaren bereichertes Museum sich gründen konnte ***), — wir müssen gestehen, dass sich bei uns ein solches bei gleichartigen Verhältnissen wohl schwerlich finden dürfte!

Ferner ist zu erwähnen, dass Massalongo ein Sammlung von getrockneten Lichenen Italiens herausgab, um den auswärtigen Lichenologen die Schätze dieses Landes mitzuthemen; von denselben sind 10 grosse Bände erschienen, wozu als Text die „Schedulae criticae“ zu betrachten kommen.

Endlich hat Massalongo sich die Mühe gegeben, von den seltener vorkommenden Exemplaren von fossilen Pflanzen und Früchten des Monte Bolca Gypsabgüsse zu bereiten und von solchen Suiten an verschiedene Museen zu vertheilen, worunter auch die k. k. geologische Reichsanstalt steht.

Beweise von Achtung erhielt Massalongo, indem von mehreren Fachgenossen ihm verschiedene neu aufgestellte Gattungen und Arten gewidmet wurden, wie z. B. Körber gründete eine *Massalonia*, von Montagne haben wir ein *Ascidium Massalongi*, eine *Lecanactis*, eine *Graphis*, eine *Sphaeria*; von Sismonda einen *Pinus Massalongi*, von Rabenhorst ein *Schizophyllum Massalongi*, von de Visiani ein *Ligustrum Massalongianum* und eine *Coccoloba Massalongiana*, von de Beltramini eine *Pertusaria* und eine *Tegestrella Massalongiana* u. s. f. ****).

Ausserdem erfreute sich Massalongo einer Anerkennung seiner Arbeiten auch von Seiten mehrerer hochansehnlichen wissenschaftlichen Akademien und Gesellschaften, wie u. m. a. von der kais. Leopoldin. Carolin. Akademie der Naturforscher (Pollinius), vom k. k. Institute der Wissenschaften in Venedig, von den königl. Akademien der Wissenschaften in Berlin, Turin, Bologna, Padua, von der Accademia dei Quaranta in Modena, von der kais. naturforschenden Gesellschaft in Moskau, von der königl. botanischen Gesellschaft in Regensburg u. m. a.

Wir geben zum Schlusse ein Verzeichniss aller von Massalongo veröffentlichten botanischen Arbeiten, so wie auch jener, die

*) In diesem Aufsätze ist de Gigno mit de Zigno zu berichtigen.

**) Die Sammlungen wurden gerichtlich auf 40000 Zwanzigern geschätzt.

***) Reiseskizzen aus der Lombardei und Venetien von A. Senoner (Bull. de la Soc. imp. d. Moscou 1839).

****) Kollar benannte eine fossile Crustacee *Thalamites Massalongi*, Heckel einen fossilen Fisch: *Gerres Massalongi* u. s. f.

als Manuscripte vorliegen entweder schon zum Drucke vorbereitet oder noch unvollendet. — Niemand wird Massalongo das Zeugnis einer unermüdeten, rastlosen wissenschaftlichen Arbeitsamkeit absprechen; Niemand wird leugnen können, dass Massalongo in seiner kurzen eilfjährigen Thätigkeit und bei seinen Verhältnissen Ausserordentliches gethan und höchst zahlreiche gediegene Beiträge geliefert habe, dass er zur Kenntniss der Flechtenkunde Bedeutendes geleistet habe, ja in derselben als Reformator aufgetreten und als solcher anerkannt wurde und vieles zur Kenntniss der Phyto-Paläontologie der venetianischen Provinzen, deren Schätze bis zum Auftreten Massalongo's für die Wissenschaft unbekannt waren, beigetragen habe — daher ist Massalongo, welcher im Interesse der Wissenschaft seine Stellung, seine Gesundheit, ja sein Leben zum Opfer brachte — immer als eine der hervorragendsten Zierden der Wissenschaft anzuerkennen.

Von Massalongo sind durch Druck nachfolgende Werke veröffentlicht worden:

a) Flechtenkunde.

- Nota sulla Lecidea Bolcana di Ciro Pollini. Verona, 1851.
 Animadversio in Lecideam Bolcanum C. Pollinii. (Flora 1851. Annali di Bologna, 1852.)
 Sporodictyon novum Lichenum genus. (Flora 1852.)
 Synopsis Lichenum Blastenospororum. (Flora 1852.)
 Sui generi Dirina e Dirinopsis della famiglia dei Licheni. (Verh. d. zool.-bot. Ver. Wien, 1852.)
 Ricerche sulla autonomia dei licheni crostosi e materiali per la loro naturale ordinazione. Verona, 1852. 64 Taf.
 Monografia dei Licheni Blastenospori. (Atti dell' I. R. Ist. ven. 1853.)
 Alcuni generi di Licheni nuovamente limitati e descritti. Verona, 1853.
 Memorie lichenografiche ossia Commentaria lichenographica, quibus describuntur Lichenes foliosi et fruticulosi, Collemaceae, Graphideae, Calicieae. Accedit Appendix de Lichenibus crustaceis cum 200 fig. Veronae; 1855.
 Summa animadversionum, quas fecit Dr. A. Prof. Massalongo in duos postremos fasciculos Lichenum helveticorum editos a L. E. Schaerer. Veronae, 1853.
 Osservazioni sopra i due ultimi fascicoli di Licheni pubblicati dallo Schaerer nel 1852. (Annali di Bologna, 1853.)
 Sulla Lecidea Hockeri di Schaerer. Verona, 1853.
 Amphoridium, novum Lichenum genus. Venetiis, 1853.
 Geneacaena, Lichenum noviter proposita ac descripta. Veronae, 1854.
 Neagenea Lichenum. Veronae, 1854.
 Frammenti lichenografici. Veronae, 1855.
 De Cryptogammis nonnullis novis agri veronensis. (Flora 1855.)
 Nemacola, novum genus Byssacearum. (Flora 1855.)
 Symmicta lichenum novorum vel minus cognitorum. Veronae, 1855.

- Schedulae criticae in Lichenos exsiccatos Italiae. Veronae, 1855/56.
De nonnullis Collemaceis ex tribu Omphalariacearum brevis commentatio. (Flora 1856.)
- De Thamnia, genere Lichenum nondum rite definito, breve commentarium. (Flora 1856.)
- Genera Lichenum aliquot nova proponit et describit A. B. Dr. Prof. Massalongo. (Flora 1856.)
- Sertulum lichenologicum. (Lotos 1856.)
- Miscellanea lichenologica — de nonnullis Lichenibus exoticis, breve commentarium. Verona 1856.
- Descrizione di alcuni Licheni nuovi (Atti dell' I. R. Ist. ven. 1857).
Esame comparativo di alcuni generi di Licheni (ibid. 1860).
Nota sulla *Chrysothrix nolitangere* Mont. (ibid.)
- Catagraphia nonnullarum Graphidearum brasiliensium (Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. 1860).
- b) Phyto-Palaeontologie.
- Saggio sopra la flora primordiale del M. Bolca. Verona, 1850.
Sopra le piante fossili dei terreni terziarii del Vicentino. Padova, 1851.
Conspectus florum tertiariae orbis primaevi. Patavii, 1852.
Synopsis Palmarum fossilium. Veronae, 1852. (Lotos 1852.)
Sapindacearum fossilium monographia, Veronae, 1852.
De gramincis in statu fossili brevis commentatio (flora 1853).
Breve rivista dei frutti fossili di Noce sino ad ora conosciuti e descrizione di alcune nuove specie (Annali di Bologna 1853).
Nota sopra due frutti fossili del bacino lignitico di Lefte nel Bergamasco (ib. 1853.)
- Enumerazione delle piante fossili miocene sin ad ora conosciute in Italia. Verona, 1853.
- Descrizione di alcune piante fossili terziarie dell' Italia meridionale. (Ann. di Bologna, 1853.)
- Plantae fossiles novae in formationibus tertiariis regni veneti super inventae. Veronae, 1853.
- Sopra un nuovo genere di Pandanee fossili della provincia veronese. Verona, 1853.
- Flora dei terreni terziarii di Novale nel Vicentino descritta da R. de Visiani ed A. Massalongo. (Mem. del R. Accad. di sc. Torino, 1856.)
- Synopsis plantarum florum tertiariae Novalensis. Auct. de Visiani et Massalongo (Flora 1854).
- Prodromus florum fossilis senogalliensis. (Giorn. dell' I. R. Istit. lomb. 1854.)
- Monografia delle Dombeyacee fossili sino ad ora conosciute. Verona, 1854.
- Zoophycos novum genus plantarum fossilium. Monographia. Veronae, 1855.
- Descrizione di alcuni fuchi fossili della calcaria del Monte Spilecco nel Veronese (Riv. per. dell' I. R. Accad. di sc. Padova. 1856).

- Studii paleontologici. (Monografia del genere Coralliniles Ung.; — sopra due fruttifossili di Castagno del bacino lignitico di Leffe; sopra un nuovo genere di Alghe fossili italiane u. m. a.) Verona, 1856.
- Sulla flora fossile di Sinigaglia. Lettera a G. Scarabelli. Verona, 1857.
- Synopsis florae fossilis senogalliensis. Veronae, 1858.
- Flora fossile del Monte Colle nella prov. veronese. (Mem. dell' I. R. Ist. ven. 1857.)
- Reliquie della flora fossile del Monte Pastello. (Atti dell' I. R. Ist. ven. 1857.)
- Palaeophyta rariora formationis tertiariae agri veneti (ibid. 1857.)
- Sulle piante fossili di Zovencedo e dei Vegroni, lettera al Prof. R. de Visiani. Verona, 1858.
- Specimen photographicum animalium quorundum plantarumque fossilium agri veronensis. Veronae, 1859.
- Studi sulla flora fossile e geologia stratigrafica del Sinigagliese di A. Massalongo e Scarabelli. Imola 1858—1859.
- Als Manuscript wurden von M. hinterlassen:
- Musacearum Palmarumque fossilium M. Vegroni Sciagraphia (wird im 9. Bande der Druckschriften des k. k. Instituts der Wissenschaften in Venedig erscheinen).
- Lichenes capenses, quos collegit in itinere 1857/58 Dr. Wawra (wie oben).
- Compendio della flora e fauna del Bolca mit 20 Taf.
- Flora cretacea del Veronese mit 26 Taf.
- Eine Abhandlung über drei Lichenen von Neu-Seeland.
- Mehrere Zeichnungen von Lichenen gesammelt von Dr. Doleschal in Amboina (den Text dazu bearbeitet gegenwärtig de Notaris).
- Mehrere Zeichnungen einer Nymphacee von Muzzolone (welche de Visiani beschreiben wird.)
- Mehrere kleinere Aufsätze über verschiedene Gegenstände.
- Senoner.

Botanische Notizen aus Griechenland.

Von Dr. Landerer.

— *Anagyris foetida* Ἀνάγγυρις des Dioscorides so genannt von ἀνα ähnlich und γύγος krumm, von der an ihrer Spitze gekrümmten Frucht, findet im Oriente in der Nähe von Dörfern und besonders wo sich Wasserwiesen endigen und die Gerölle sich eben verbreiten. Die Blätter zerrieben geben einen fast unerträglichen Gestank von sich, und deswegen sagten die Alten bei Aufregung einer verdrüsslichen Sache „den Anagyris schütteln“, oder vielmehr „musst du nicht den Anagyris schütteln, lass die Sache beim Alten“. „Ἀνάγγυρον κινεῖς“. Die Blätter sind brechenerregend und ein Absud derselben besitzt drastische und brechenerregende Eigenschaften.